

Beurteilung der Bonität eines Unternehmens

Externe Analyse der wirtschaftlichen Lage

Ziel der Unternehmensanalyse

Eine externe Unternehmensanalyse hat den Zweck, sich als Aussenstehender ein möglichst objektives Bild über die **Unternehmenswerte** (Vermögen und Schulden des Unternehmens) sowie über die **tatsächliche wirtschaftliche Lage** eines Unternehmens zu machen.

Ziel der Unternehmensanalyse

Auf Basis von Vergangenheitsdaten (Jahresabschluss, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Steuererklärungen) soll eine **Zukunftsprognose** für das Unternehmen erarbeitet und damit der Wert eines Unternehmens bestimmt werden

Kreis der Interessenten an einer Unternehmensanalyse

Informationen über die **Bonität** und somit zur tatsächlichen wirtschaftlichen Lage eines Unternehmen sowie seinen Vermögenswerten sind für den (die) Eigentümer, aber auch im Besonderen für **Investoren** oder **Kreditgebern** (Banken) interessant

Informationsquellen für eine Unternehmensanalyse

Die Informationen über **die wirtschaftliche Lage** und damit dem **Wert eines Unternehmens** erhält man

Sammeln von Daten über die Marktsituation der Branche

- + allgemeine Wirtschaftsdaten
- + allgemeine Trendanalysen
- + Presseberichte

Sammeln von Daten über das zu analysierende Unternehmen

- + Jahresabschluss des Unternehmens (mindestens 2 Jahresabschlüsse)
- + Presseberichte
- + Internet search

Externe Informationsquelle

Der Jahresabschluss eines Unternehmens

Der Staat zwingt jeden Unternehmer, Aufzeichnungen über seine Geschäftstätigkeit zu führen und am Ende des Geschäftsjahres den Erfolg seiner Geschäftstätigkeit (Gewinn oder Verlust) auszuweisen. Der Erfolg (Gewinn oder Verlust) stellt die Grundlage zur Bemessung der Unternehmens/Gewinnsteuer dar

Externe Informationsquelle

Der Jahresabschluss eines Unternehmens

Wie nun diese Aufzeichnungen zu führen sind und vor allem, wie der Erfolg (Gewinn oder Verlust des Unternehmens) zu berechnen ist, gibt der Staat durch Gesetze und Verordnungen vor

Gewinnermittlungssysteme

Je nach Größe des Unternehmens, nach seiner Rechtsform oder auch nach Art der Geschäfte gelten für Unternehmen verschiedene Systeme, wonach der Jahreserfolg (Gewinn oder Verlust) zu berechnen ist

Doppelte Buchhaltung

Das System der **Doppelten Buchhaltung** ist ein Gewinnermittlungssystem, das von den meisten Unternehmen anzuwenden ist und auch international in allen maßgeblichen Wirtschaftsräumen gebraucht und verstanden wird

Doppelte Buchhaltung

Gemäß dem Handelsrecht hat „der Kaufleute Bücher zu führen und in diesen seine Handelsgeschäfte und die Lage des Vermögens nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung ersichtlich zu machen“

Jeder Geschäftsfall ist also in den Büchern eines Unternehmens festzuhalten

Doppelte Buchhaltung

Als „Geschäftsfall“ wird jedes Ereignis bezeichnet, das

- den Bestand (die Werte) des Unternehmens beeinflusst
- den Erfolg des Unternehmens beeinflusst

Doppelte Buchhaltung

Die Bezeichnung „Doppelte Buchhaltung“ hat dieses System der Gewinnermittlung deshalb, weil jeder Geschäftsfall zweimal in den Büchern erfasst wird und der Erfolg (Gewinn oder Verlust) am Ende eines Geschäftsjahres mittels zweier Rechnungen berechnet wird

Der Betriebsvermögensvergleich („Bilanz“)

Vermögen am Anfang des Jahres

- Vermögen am Ende des Jahres

= Vermögensvermehrung/-minderung

= Gewinn oder Verlust

Erfolgsrechnung („Gewinn und Verlustrechnung“)

$$\begin{aligned} & \text{Erträge des Jahres} \\ & - \text{Aufwendungen eines Jahres} \\ = & \text{Gewinn oder Verlust} \end{aligned}$$

=====

$$\begin{aligned} & \text{Erträge minus Aufwendungen einer Periode} = \\ & \text{Gewinn/Verlust} \end{aligned}$$

BILANZ

Bilanzierungsgrundsätze

- **Bilanzwahrheit**
- **Bilanzklarheit**
- **Bilanzzusammenhang**
- **Bilanzkontinuität**
- **Bilanzvorsicht**

Bilanzwahrheit

Alle Positionen in der Bilanz müssen vollständig und richtig ausgewiesen werden

Bilanzklarheit

Die Bilanz soll einen möglichst sicheren Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens gewähren
(Prinzip des „true and fair view“)

Bilanzzusammenhang

Die Werte der Eröffnungsbilanz müssen gleich sein den Werten der Schlussbilanz des vergangenen Jahres

Bilanzkontinuität

Die einmal gewählte Gliederung der Bilanz, die Abschreibungsverfahren usw. sind beizubehalten

Bilanzvorsicht

Der Kaufmann ist verpflichtet, sein Vermögen und seine Schulden so zu bewerten, dass er die Gläubiger und sich selbst nicht täuscht

Aufbau der Bilanz

Die Grundgliederung der Bilanz stellt sich wie folgt dar:

Bilanz zum 31. 12. 2014

Aktiva

Passiva

Anlagevermögen
Umlaufvermögen

Eigenkapital
Fremdkapital

Bilanzsumme

Bilanzsumme

=====

Aufbau der Bilanz

- **Die rechte Seite der Bilanz** wird **Passivseite** oder **Kapital** bezeichnet. Sie zeigt, wie die linke Seite (Aktiva; Vermögen) finanziert wurde.
- **Die linke Seite der Bilanz** wird **Aktivseite** oder **Vermögen** bezeichnet. Sie zeigt, wie die zur Verfügung stehenden Mittel verwendet wurden

Aufbau der Bilanz

Die **Passivseite** gibt also Auskunft, woher das Geld gekommen ist (**Mittelherkunft**)

Die **Aktivseite** zeigt, wie es verwendet wurde (**Mittelverwendung**)

Die Bilanzsumme der **beiden Seiten** muss immer **gleich groß** sein

Jede Bilanz ist nach den gleichen Grundsätzen aufgebaut

Die Aktivseite der Bilanz

Die Aktivseite der Bilanz verrät, wie das aus verschiedensten Geldquellen aufgebrachte **Kapital verwendet wurde**. Das Vermögen zu einem bestimmten Stichtag sagt aus, wieviel Geld im Betrieb gebunden ist

Die einzelnen Bilanzpositionen geben in ihrer Anordnung auch Information über die rasche oder weniger rasche Verfügbarkeit von Geld

Anlagevermögen

Unter Anlagevermögen sind jene Vermögensteile zu verstehen, die dazu bestimmt sind, lange im Betrieb zu bleiben

Dazu gehören in der Regel Grundstücke, Gebäude, Maschinen (Sachanlagen) oder auch Wertpapiere (Finanzanlagen) weiters Lizenzen, Rechte, Patente (immaterielle Wirtschaftsgüter)

Umlaufvermögen

Unter Umlaufvermögen versteht man jene Vermögensteile, die dazu bestimmt sind nur kurz im Betrieb zu bleiben

Dazu gehören in der Regel die Lagerbestände, Kundenforderungen, Bank- und Kassenbestände

Die Passivseite der Bilanz

Die Passivseite stellt die Mittelherkunft eines Unternehmens dar

Sie gibt Auskunft darüber, in welchem Verhältnis das Vermögen eines Unternehmens durch Fremdkapital finanziert ist

Eigenkapital

Unter Eigenkapital versteht man das von den Eigentümern eingebrachte Kapital, aber auch den Kapitalzuwachs durch die erfolgreiche Geschäftstätigkeit des Unternehmens (Nicht entnommene Gewinne = „Rücklagen“).

Eigenkapital hat den Vorteil, dass es nichts kostet (keine Zinsen) und es besteht auch keine Rückzahlungsverpflichtung an die Eigentümer

Rücklagen

Rücklagen sind Teile des Eigenkapitals, die auf nicht entnommene Gewinne zurückzuführen sind

Die Bildung von Rücklagen ist in erster Linie bei den Kapitalgesellschaften (AG, GmbH) von Bedeutung

Fremdkapital

Unter Fremdkapital versteht man das von Fremden überlassene Kapital.

Der Fremdkapitalgeber hat Gläubigerstellung (Rückzahlungsverpflichtung für Fremdkapital) und erhält ein Entgelt für die Bereitstellung des Kapitals (Zinsen)

Fremdkapital

Je nach Dauer der Überlassung unterscheiden wir langfristiges Fremdkapital und kurzfristiges Fremdkapital

Langfristiges Fremdkapital

dazu gehören z. B.

- + Anleihen
- + Bankdarlehen (Hypothekarkredite, Investitionskredite)
- + Darlehen von nahen Verwandten

Kurzfristiges Fremdkapital

dazu gehören z.B.

- + Kontokorrentkredit
- + Lieferantenkredit
- + Anzahlungen von Kunden

Die Gewinn- und Verlustrechnung

- Die Gewinn- und Verlustrechnung ist eine Gegenüberstellung von Aufwänden und Erträgen einer bestimmten Rechnungsperiode
- Der Saldo weist den Erfolg (Gewinn oder Verlust) aus

Die Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwand	Ertrag
Materialaufwand	(Verkaufs)Erlöse
Personalaufwand	Zinserträge
Abschreibungen	sonstige betriebliche Erträge
Zinsaufwand	außerordentliche Erträge
Sonstiger betrieblicher Aufwand	
Außerordentlicher Aufwand	
Saldo: Gewinn	Saldo: Verlust

Bewertung von Bilanzpositionen

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Für Kaufleute gilt (aus Gründen des Gläubigerschutzes) das Vorsichtsprinzip. Dieses Prinzip besagt, dass ein Kaufmann sich zwar ärmer, aber nicht reicher machen darf, als er ist

Dieser Grundsatz spiegelt sich auch in der Bewertung von Vermögen und Kapital in der Bilanz wider

Die Wertbegriffe

Anschaffungswert

Der Anschaffungswert ist die Summe aller Kosten, die bei der Anschaffung eines Anlagegutes anfallen (zB. Kaufpreis, Bezugskosten, Montagekosten) minus Rabatte oder Skonti

Die Wertbegriffe

Herstellkosten

sind alle Kosten (Material, Löhne usw.), die anfallen, wenn eine Anlage in Eigenregie erzeugt oder im nichtfertigen Zustand erworben wird

Die Wertbegriffe

Verkehrswert (Markt- oder Börsenwert)

ist jener Preis, der am Markt für Vermögen tatsächlich bezahlt wird

Die Wertbegriffe

Teilwert

Der Teilwert stellt den Wiederbeschaffungswert zum Bilanzstichtag dar

Bewertung des Anlagevermögens (Anschaffungswert-Prinzip)

•Nicht abnutzbares Anlagevermögen

Nichtabnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens sind zum Anschaffungswert (Kaufpreis plus Nebenkosten) in der Bilanz.

•Abnutzbares Anlagevermögen

Abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens sind zu den Anschaffungswerten, vermindert um die jeweilige Abschreibung in der Bilanz

Bewertung von Umlaufvermögen (Teilwert-Prinzip)

Der Vollkaufmann muss die ursprünglichen
Anschaffungs- oder Herstellkosten oder den
niedrigeren **Teilwert** ansetzen
(strenges Niederstwert-Prinzip)

Bewertung des Handelswarenvorrates

Für die Bewertung des Lagerbestandes gelten die für das Umlaufvermögen angeführten Bewertungsbestimmungen

Es ist somit nach dem strengen Niederstwertprinzip zu bewerten!

Das bedeutet: **maximal zu den seinerzeitigen
Anschaffungskosten/Einkaufspreisen**

Schwierigkeiten ergeben sich dann, wenn Anfangsbestand und Zukäufe nicht den gleichen Preis haben

Für diese Fälle gibt es eigene Bewertungsverfahren

Bewertung von Forderungen

Bei der Erstellung der Bilanz sind die Forderungen mit ihrem wahrscheinlich einbringlichen Wert anzusetzen;

bereits eingetretene bzw. voraussichtliche Verluste sind buchmäßig abzuschreiben

Bewertung von Forderungen

Hinsichtlich der Einbringlichkeit ist bei den Forderungen zu unterscheiden:

- sicher einbringlich
- zweifelhaft (dubios)
- uneinbringlich

Bewertung von Forderungen

- Das Bewertungsproblem stellt sich bei zweifelhaften Forderungen ein
- Grundsätzlich wird eine Forderung zweifelhaft, wenn der Schuldner in Zahlungsschwierigkeiten (Konkursanmeldung, Ausgleichsanmeldung) gelangt

Bewertung von Forderungen

Die Forderung ist mit dem wahrscheinlich einbringlichen Wert anzusetzen, die Differenz wird wertberichtigt und unter Forderungsverluste als Aufwand ausgewiesen

Bewertung von Verbindlichkeiten

- Verbindlichkeiten sind mit den Entstehungskosten anzusetzen
- Ist der Teilwert **höher**, so muss der Vollkaufmann den höheren Teilwert ansetzen
(**strenges Höchstwert-Prinzip**)

Bilanzanalyse

Durch die Bilanzanalyse werden die Daten der Bilanz und der Gewinn/Verlustrechnung so umgeformt, dass man Schlüsse zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ziehen kann

Bilanzanalyse – Schritte:

- * Übersicht verschaffen**
- * Bilanzkennzahlen berechnen**
- * Zusammenhänge erkennen**
- * Schlussfolgerungen ziehen**

Bilanzanalyse - Übersicht verschaffen

Gliederung und Bezeichnung der einzelnen Bilanzpositionen in einer Bilanz können für einen ungeübten Betrachter im ersten Moment Verwirrung auslösen

Bilanzanalyse - Übersicht verschaffen

Deshalb ordnet man die einzelnen Bilanzpositionen nach den vier Zuordnungen:

- * Anlagevermögen
- * Umlaufvermögen
- * Eigenkapital und
- * Fremdkapital

Bilanzanalyse - Bilanzkennzahlen berechnen

Kennzahlen sollen Aussagen über die finanzielle Stabilität und die Ertragskraft des Unternehmens ermöglichen

Durch den Vergleich von Kennzahlen mehrerer Bilanzen können Trends zur künftigen Entwicklung des Betriebes prognostiziert werden

Bilanzanalyse - Zusammenhänge erkennen

Die Literatur kennt jede Menge Kennzahlen, die zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Betriebes herangezogen werden können

Wesentlich ist jedoch nicht die Menge von Kennzahlen, die gebildet werden, sondern das Erkennen der Zusammenhänge zwischen den Kennzahlen

Bilanzanalyse - Zusammenhänge erkennen

Die Veränderungen diverser Kennzahlen erlaubt eine Interpretation über die Ursachen dafür

Deshalb ist der Vergleich mehrerer Jahre (mehrerer Bilanzen) empfehlenswert

Ebenso ist – soweit vorhanden und möglich – der Vergleich mit Unternehmen der selben Branche ratsam, um den Wert der einzelnen Kennzahlen besser interpretieren zu können

Bilanzanalyse - Schlussfolgerungen ziehen

Die genaue Betrachtung des Unternehmens über mehrere Jahre hinweg erlaubt eine Interpretation zur wirtschaftlichen Lage und der künftigen Entwicklung des Betriebes

Entscheidungen wie Kreditvergabe oder Investment in einen Betrieb sind somit durch den Analysevorgang betriebswirtschaftlich fundiert

Kennzahlen der Bilanz

In der Regel reichen einige wenige Kennzahlen aus, um – in der Kombination der Zahlen zueinander – eine relativ eindeutige Darstellung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens zu erkennen

Kennzahlen der finanziellen Stabilität

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote beschreibt das Verhältnis Eigenkapital des Unternehmens zu seinem gesamten – im Unternehmen gebundenen – Kapital

$$\text{EK-Quote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Kennzahlen der finanziellen Stabilität

Eigenkapitalquote

Die EK-Quote misst die Unabhängigkeit des Unternehmens von externen Geldgebern (Banken)

Je grösser die Eigenkapitalquote, desto geringer der Zwang zu wirtschaftlichen Erfolg, der zumindest in der Höhe der Fremdkapitalzinsen notwendig ist

Kennzahlen der finanziellen Stabilität

Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad betrachtet das Verhältnis Fremdkapital des Unternehmens zu seinem gesamten – im Unternehmen gebundenen – Kapital

$$\text{EK-Quote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Kennzahlen der finanziellen Stabilität

Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad misst die Abhängigkeit des Betriebes von fremden Geldgebern

Um dieser Kennzahl Aussagekraft zu verleihen, muss sie zusammen mit der Cash Flow-Entwicklung des Betriebes betrachtet werden

Kennzahlen der finanziellen Stabilität

Anlagendeckung

Die Anlagendeckung untersucht das Verhältnis Anlagevermögen des Unternehmens zu seinem – im Unternehmen gebundenen – langfristigen Kapital

$$\text{Anlagendeckung} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristige.Kredite})}$$

Kennzahlen der finanziellen Stabilität

Anlagendeckung

Die Anlagendeckung untersucht, ob das Anlagevermögens mit langfristigem Kapital finanziert ist (in der Sprache der Banker: „**Goldene Finanzierungsregel**“) oder ob Teile des AV kurzfristig finanziert sind und somit ein Liquiditätsengpass bevorstehen kann

Kennzahlen der Ertragskraft

Cash-Flow

- Als oberstes Ziel gilt in einem marktwirtschaftlich geführten Unternehmen, aus dem eingesetzten Kapital mehr Kapital zu machen – heißt also: Geld vermehren
- Zwecks Geldvermehrung setzt der Unternehmer Faktoren wie Kapital, Arbeit, Zeit, Risiko ein – am Ende soll als Ergebnis ein Geldzuwachs stehen

Kennzahlen der Ertragskraft

Cash-Flow

Gewinn ist nicht gleich Geld

Der Gewinn der Buchhaltung ist die Grundlage zur Bemessung der Ertragsteuerleistung

Die Steuerbemessungsgrundlage berechnet der Betrieb nach den Spielregeln des Steuerrechts

Kennzahlen der Ertragskraft

Cash-Flow

????

Natürlich ist es das Ziel des Unternehmers, seinen Gewinn - also seine Steuerbemessungsgrundlage - so niedrig wie möglich auszuweisen

Ja, ein Verlust bringt sogar doppelte Vorteile – der Betrieb zahlt keine Steuern und hat die Möglichkeit, künftige Gewinne diesem Verlust aufzurechnen

Das bedeutet, dass ein im Jahresabschluss der Buchhaltung ausgewiesener Gewinn oder auch Verlust nur beschränkt über die tatsächliche wirtschaftliche Lage des Betriebes Auskunft gibt

Kennzahlen der Ertragskraft

Cash-Flow

Mit der Frage, ob der Betrieb auch Geld verdient hat, beschäftigt sich nicht die Buchhaltung, sondern die Cash Flow Rechnung

Kennzahlen der Ertragskraft

Cash-Flow

Der Cash Flow als Kennzahl

- Der Cash Flow beschreibt den Geldüberschuss oder über die Geldunterdeckung, die innerhalb einer bestimmten Zeitperiode vom Betrieb erwirtschaftet wurde
- Der Cash Flow misst also die Fähigkeit des Unternehmens, durch die Geschäftstätigkeit auch wirklich Geld zu vermehren

Kennzahlen der Ertragskraft

Cash-Flow

Der Cash Flow (positiv oder negativ) sagt aus:

- ob aus der betrieblichen Tätigkeit heraus Geld vermehrt oder permanent Geld vernichtet wird
- ob die Rückzahlung von Fremdkapital verdient wird,
- ob Investitionen zum Teil oder gänzlich aus eigener Kraft finanziert werden,
- und wie lange es dauert, den Betrieb zu entschulden

Diese Informationen sind auch für jeden Gläubiger ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Vergabe von Krediten oder beim Kauf einer Aktie

Kennzahlen der Ertragskraft

Cash-Flow Berechnung

- Vielfach stehen die vollständigen Informationen über die Zahlungsströme eines Unternehmens – vor allem einem externen Betrachter – nicht zur Verfügung
- In diesem Fall wird mit einer **Näherungsrechnung** gearbeitet. Ausgangspunkt ist der Jahresabschluss des Unternehmens und dabei die **Gewinn/Verlustrechnung**

Kennzahlen der Ertragskraft

Cash-Flow Berechnung

- Das „Problem“ ist, dass in der Gewinn- und Verlustrechnung zwar alle Informationen über Aufwand und Ertrag zu finden sind, jedoch bei den meisten Positionen nicht klar ist, ob und wann auch das Geld zu- oder abgeflossen ist
- Beim System der Doppelten Buchhaltung werden Erträge und Aufwände bereits **mit der Rechnungslegung** verbucht; die Zahlung erfolgt dann irgendwann später

Kennzahlen der Ertragskraft

Cash-Flow

Um den Cash Flow näherungsweise zu berechnen, geht man in folgenden Schritten vor:

- Aus der Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens wird das Ergebnis - eben Gewinn oder Verlust - als Ausgangsbasis genommen.
- Dieser Gewinn oder Verlust wird vermehrt um alle Aufwände, die sicher zu keinem Geldabfluss geführt haben bzw. vermindert um alle Erträge, die sicher zu keinem Geldzufluss geführt haben

Kennzahlen der Ertragskraft

Cash-Flow

Die einfachste Form der indirekten Cash Flow – Berechnung ist deshalb:

Gewinn + Abschreibung

denn zumindest die Abschreibung stellt einen Aufwand dar, der sicher zu keinem Geldabfluss geführt hat. Alle anderen Aufwendungen und Erträge werden auch als Ausgaben und Einnahmen gesehen

Kennzahlen der Ertragskraft - Cash-Flow

Qualifizierung der Cash Flow-Information

Wie gut oder schlecht ein Cash Flow-Ergebnis zu bewerten ist, kommt erst im Vergleich mit den Schulden des Unternehmens und der Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu Tage

Qualifizierung der Cash Flow-Information

Schuldentilgungsdauer

- Die Schuldentilgungsdauer gibt an, wie viel Jahre der Betrieb brauchen wird, um sich mittels des erzielten Cash Flow's zu entschulden.
- Eine Entschuldungsdauer bis zu fünf Jahren gilt als sehr gut, bis 10 Jahre als normal. Eine Tilgungsdauer bis zu 15 Jahren gilt schon als bedenklich, über 25 Jahre als insolvenzgefährdend

$$\text{Schuldentilgungsdauer} = \frac{\text{Nettoschulden}}{\phi \cdot \text{CashFlow}}$$

$$\text{Nettoschulden} = \text{Gesamtschulden} - \text{Barmittel/Schecks}$$

Qualifizierung der Cash Flow-Information

Gesamtkapitalrentabilität (Return on Investment Gesamtkapital)

Der ROI_{GK} gibt die Verzinsung des gesamten eingesetzten Kapitals an.

Der anzustrebende Rentabilitäts-Zinssatz liegt der Höhe nach zumindest bei der Bankrate für langfristig verzinste Kapital.

$$\text{Return on Investment}_{GK} = \frac{\phi \cdot \text{CashFlow}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Qualifizierung der Cash Flow-Information

Eigenkapitalrentabilität (Return on Investment Eigenkapital)

Der ROI_{EK} gibt die Verzinsung des eigenen eingesetzten Kapitals an.

Der anzustrebende Rentabilitäts-Zinssatz liegt der Höhe nach zumindest bei der Inflationsrate.

$$\text{Return on Investment}_{EK} = \frac{\phi \cdot \text{CashFlow} - \text{Rückzahlung Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Qualifizierung der Cash Flow-Information

Umsatzrentabilität (Return on Investment Umsatz)

Der ROI_U gibt den Anteil des Cash Flows am Umsatz des Unternehmens an.
Der anzustrebende Rentabilitäts-Zinssatz ist je nach Branche sehr unterschiedlich und dient zum Vergleich mit Unternehmen derselben Branche.

$$\text{Return on Investment}_U = \frac{\phi \cdot \text{CashFlow}}{\text{Umsatz}} \times 100$$

Weitere Kennzahlen der Ertragskraft

Lagerumschlagshäufigkeit

Umschlagskennzahlen geben indirekt Information zu Liquidität und Rentabilität des Unternehmens. Je schneller sich das Lager „umdreht“, desto kürzer die Verweildauer der Produkte am Lager, desto weniger Geld ist gebunden, desto besser ist die Liquidität

$$\text{Rohmaterial/Warenlagers} = \frac{\text{Materialverbrauch}}{\Phi \text{Lagerbestände}}$$

$$\text{Fertigproduktlager} = \frac{\text{Umsatz}}{\Phi \text{Lagerbestände}}$$

Weitere Kennzahlen der Ertragskraft

Kapitalumschlagshäufigkeit

Die Kapitalumschlagshäufigkeit misst den Output (Umsatz) im Verhältnis zum eingesetzten Kapital.

$$\text{Kapitalumschlagshäufigkeit} = \frac{\text{Umsatz}}{\Phi \text{Gesamtkapital}}$$

Je höher der Multiplikator, desto höher die Rentabilität des eingesetzten Kapitals

Multiple Diskriminanzanalyse

- Die multiple Diskriminanzanalyse ist eine bei Banken beliebte Analyse-Methode, da sie finanzielle Stabilität und Ertragskraft eines Unternehmens in Zahlen ausdrückt und Trend-Werte auf einer Skala auswirft
- Dabei gewichtet die MDA die einzelnen Kennzahlen unterschiedlich

Multiple Diskriminanzanalyse - Vorgangsweise

1. man berechnet folgende Kennzahlen:

- + Schuldentilgungsdauer
- + Verschuldungsgrad
- + Gesamtkapitalrentabilität
- + Umsatzrentabilität
- + Lagerumschlagshäufigkeit
- + Kapitalumschlagshäufigkeit

Multiple Diskriminanzanalyse - Vorgangsweise

2. man gewichtet die Ergebnisse mit Gewichtungsfaktoren

$$+ \frac{1}{\text{Schuldentilgungsdauer}} \quad X \quad 1,50$$

$$+ \frac{1}{\text{Verschuldungsgrad}} \quad X \quad 0,08$$

$$+ \text{Gesamtkapitalrentabilität} \quad X \quad 10$$

$$+ \text{Umsatzrentabilität} \quad X \quad 5$$

$$+ \text{Lagerumschlagshäufigkeit} \quad X \quad 0,05$$

$$+ \text{Kapitalumschlagshäufigkeit} \quad X \quad 0,10$$

Multiple Diskriminanzanalyse - Vorgangsweise

3. man trägt die Gesamtsumme der gewichteten Kennzahlen auf eine Beurteilungs-Skala zur wirtschaftlichen Lage ein.

